

Arbeitsprogramm

Alle Aktivitäten

2018-04-19, eea Management Tool

Titel	Beginn	Fertigstellung	Beschreibung	Spezifische Infos	Fortschritt	Priorität	Status	Art der Finanzierung	Verknüpfte Maßnahmen
Personalstrukturen für Energiecontrolling	02.01.2017	29.06.2018	Aufbau einer mindestens Gebäude- bzw. Kostenträger scharfen unterjährigen, mind. monatlichen besser täglichen Verbrauchserfassung.	Für die gängigen Medien wie Gas, Wasser, Strom, Öl, etc. bestehen seit vielen Jahren Erfassungs- und Abrechnungsverfahren für alle Gebäude der Stadt Sankt Augustin. Um die Beauftragungs-, Erfassungs-, und Abrechnungsverfahren zu optimieren, soll eine aktive Steuerungsmöglichkeit (Controlling) der Verbräuche ermöglicht werden. Hierzu wurde nun die vakante Stelle nachbesetzt. Die zielorientierte Festlegung der Aufgabenstrukturen und anschließende Anpassung der Aufgabenstellungen sowie die Implementierung neuer	in Umsetzung	1	Beschlussfassung nicht notwendig		2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung
Neubau "JuZe" (Bonner Str.) Beispielhafter Neubau d.h. besser als gesetzlicher Standard	01.10.2016	31.07.2019	Übererfüllung der EnEV	Sanierungssysteme ist nun in Arbeit. Am Standort Bonnerstraße soll das Jugendzentrum an gleicher Stelle abgerissen und neu erstellt werden. Dem Anforderungsprofil sind neben den Nutzeranforderungen auch technische Anforderungen hinterlegt. So soll durch die Fachplaner ein wirtschaftliches Konzept zur Energieeinsparung über den gesetzlichen Vorgaben der EnEV erstellt werden. Hierzu sollen insbesondere die Anlagentechnik zur Beheizung und Belüftung sowie die energetische Hülle des Gebäudes untersucht werden. Die pauschale Einhaltung eines kw-Standards ist nicht vorgesehen. Das zu erarbeitende Konzept soll vielmehr Varianten zur wirtschaftlichen Erstellung und Betrieb aufweisen. Innerhalb dieser Planung sollen auch die geschätzten Mehrkosten für die zusätzlichen Maßnahmen erarbeitet werden, um die Wirtschaftlichkeit ermittelt zu können.	in Umsetzung	1	Beschluss im Gemeinderat gefasst		2.1.5 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung
Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung	01.08.2017	Daueraufgabe	Ein betriebliches Mobilitätsmanagement soll für die Stadtverwaltung eingeführt werden. Mit dem Ziel das Mobilitätsverhalten der MA nachhaltiger und umweltverträglicher zu gestalten. In diesem Zusammenhang bietet sich die Einführung eines Job-Tickets ebenso an, wie die Einführung von (E-)Carsharing für dienstliche Fahrten. Das (E-)Carsharing könnte auch Bürgern und Gewerbetreibenden zugänglich gemacht werden (höhere Auslastung=Wirtschaftlichkeit und zusätzliche Multiplikator-Wirkung) Zu dem können Dienstfahräder bzw. -E-Räder eine ökologische Alternative zum (Privat-)PKW Einsatz sein, die auch schon bevor es Carsharing und/oder Job-Tickets zum Einsatz gebracht werden können. Die Initiierung und Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements kann gut im Rahmen der Ministerarbeit des Umweltwerts Mobilität (NWK) ansetzen.	Der Umstieg eines Teiles der Verwaltungsmitarbeiter in das neue Technische Rathaus macht neue Formen der Mitarbeiter-Mobilität insbesondere für Dienstliche Fahrten möglich wenn nicht gar nötig. In diesem Zusammenhang ist auch der Aspekt der Mitarbeiterpflicht private Kfz für dienstliche Fahrten vorzuhalten zu prüfen. Dies bedingt eine enge Abstimmung bzw. Kooperation von Verkehrsplanung, Personalabteilung und Personalrat.	in Umsetzung	1	keine		4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung
Carsharing für Dienstfahrten	01.09.2017	31.12.2018	Einführung von (E-)Carsharing-Fahrzeugen für dienstliche Fahrten anstelle der bisher genutzten privaten PKW, siehe auch betriebliches Mobilitätsmanagement.		in Umsetzung	1	keine		4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung
Dienstwagenflotte elektrifizieren (wo sinnvoll)	01.08.2017	Daueraufgabe	Elektrofahrzeuge sind bei jeder Beschaffung zu berücksichtigen.		in Umsetzung	1	keine		4.1.2 Kommunale Fahrzeuge
Parkraumbewirtschaftung für Mitarbeiterparkplätze	02.10.2017	31.12.2018	Die baulichen Veränderungen im Zentrum sowie der Umzug in technische Rathaus (voraussichtlich 2018) und die kommende Parkplatzbewirtschaftung im Zentrum machen neue Mobilitätskonzepte für die städtischen Mitarbeiter erforderlich. Hierzu zählt auch ein Modell zur Bewirtschaftung der Mitarbeiter-Stellplätze. Dies muss einhergehen mit der Schaffung von Mobilitäts-Alternativen für die Mitarbeiter der Verwaltung. Siehe auch betriebliches Mobilitätsmanagement.		in Umsetzung	1	keine		4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung
Beratung der Unternehmen zu Klimaschutz, Energieeinsparung und -effizienz	01.01.2018	30.06.2018	Beratung der Unternehmen zu Förderungen/Möglichkeiten im Klimaschutz, Energieeinsparung und -effizienz.	Die Beratung der Unternehmen soll im Rahmen einer Informationsveranstaltung erfolgen. Die denkbaren Projektpartner der Stadt bzw. WFG sind in einem nächsten Schritt zu identifizieren.	Start / Beschluss / Planung	1	keine		6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung
Interkommunales Stadtradeln	01.05.2017	Daueraufgabe	Durchführung Stadtradeln, bestenfalls gemeinsam mit anderen (Nachbar-)Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis.		Start / Beschluss / Planung	1	Beschlussfassung nicht notwendig		4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde
Leitbild für Umwelt- und Klimaschutz	02.10.2017	08.05.2018	Die Kosten sind abhängig von der Art der Durchführung. 100 € bei "Orga" über den Kreis / J. 100 € wenn einständiger ist. 100 € wenn Kreis bezahlt wird.	Erstellung und politischer Beschluss eines Leitbildes, z.B. auf der Vorlage der dens. Inkl. der Aufnahme qualitativer Ziel, z.B. die aus der Selbstverpflichtung als Klimabündnis-Mitglied. Bestenfalls auch mit weiteren Zielen z.B. in den HF EE und Mobilität (Anteil EE an Strom, Anteil des Umweltverbund am Verkehr o.ä.). Auch Aussage zu Klimawandelanpassung(-anpassung).	Start / Beschluss / Planung	1	Beschlussfassung notwendig	Personelle Eigenleistung	1.1.1 Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven
Förderung nachhaltiger Mobilität	19.04.2018	19.04.2018	Novellierung der Stellplatzordnung als Folge der Änderungen im Landesbaurecht aktiv nutzen um umwelt-/klimafreundliche Mobilität zu fördern. Z.B. Stellplatzvorgaben für Fahrräder (ebenerdig, (wetterungs-)geschützt, 1-2 pro WE, mit Ladepunkten usw.) oder Elektromobilität (Sonderstellflächen, Ladestellen o.ä.) etc.pp.	In diesem Kontext greift auch das Radverkehrskonzept. Beschluss am 12.07.17 im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss. Das Radverkehrskonzept wurde beschlossen. Die Musterstellplatzsatzung ist veröffentlicht. Erste Seminare zur Erarbeitung der Stellplatzsatzung wurden absolviert.	in Umsetzung	1	keine	90%-ige Förderung (NKI Bundeswettbewerb) und aus Mittel des NVR. Ca. 10% Eigenanteil	1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung
Straßenbeleuchtung größer 30% LED (Ende 2018)	01.06.2018	31.12.2018	Erarbeitung eines Radverkehrskonzepts		in Umsetzung	1	Beschluss im Gemeinderat gefasst		2.3.1 Öffentliche Beleuchtung
Mobilstationen fördern / öffentlicher Bereich	01.04.2017	Daueraufgabe	Ausgehend vom Pilotprojekt "Radhaus und Mobilstation" Sankt Augustin Zentrum sollen weitere Mobilstationen im Stadtgebiet entstehen.	Für den S13-Haltepunkt Menden wird der Bau einer Mobilstation geprüft. Der Ausbau der S13-Strecke wurde begonnen. Eine Entwurfsplanung für die Ausgestaltung des Haltepunktes wird in Kürze beauftragt.	in Umsetzung	1	keine		4.4.3 Kombinierte Mobilität
Umsetzung Konzept KlimasiedlungPLUS "Berliner Siedlung" / Sanierungsmanagement	01.12.2017	01.09.2020	Auf Grundlage des vorliegenden integrierten Quartierskonzept für die Berliner Siedlung sollen in Kooperation mit dem Hauseigentümer in der Siedlung Maßnahmen zu Klimaschutz, erneuerbaren Energien und nachhaltiger Mobilität etc. umgesetzt werden. Unterstützen soll dabei ein durch die kw-Bank gefördertes Sanierungsmanagement.	Die Durchführung des Sanierungsmanagements ist eine fachbereichsübergreifende Aufgabe. Bei der Definition strategischer Ziele im Rahmen der Initiierung und Ausschreibung entsprechender externer Projektsteuerer ist der FB 6 maßgeblich. Die Ausschreibung des Sanierungsmanagement wurde hausintern abgestimmt und steht kurz bevor.	in Umsetzung	1	keine	Intern Eigenleistung / Extern Förderung	6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau
Umsetzung Konzept KlimasiedlungPLUS "Im Spichelsfeld" / Sanierungsmanagement	01.12.2017	01.09.2020	Auf Grundlage des vorliegenden integrierten Quartierskonzept für das Spichelsfeld sollen in Kooperation mit dem Hauseigentümer in der Siedlung Maßnahmen zu Klimaschutz, erneuerbaren Energien und nachhaltiger Mobilität etc. umgesetzt werden. Unterstützen soll dabei ein durch die kw-Bank gefördertes Sanierungsmanagement.	Die Durchführung des Sanierungsmanagements ist eine fachbereichsübergreifende Aufgabe. Bei der Definition strategischer Ziele im Rahmen der Initiierung und Ausschreibung entsprechender externer Projektsteuerer ist der FB 6 maßgeblich. Die Ausschreibung des Sanierungsmanagement wurde hausintern abgestimmt und steht kurz bevor.	in Umsetzung	1	keine	Intern Eigenleistung / Extern Förderung / Im HH 2018/2019 angemeldet	6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer
Förderung nachhaltiger Mobilität	31.03.2017	Daueraufgabe	Information, Beratung, Aktionen zu den genannten Punkten der Maßnahmenbeschreibung. (Pendlerportal, Mitfahrkonzepte für Gewerbegebiete, Spritsparkurse, Elektroauto, alternative Antriebe) z.B. im Rahmen der Schaffung eines Online-Angebotes "Mobil in Sankt Augustin" ("Mobil in im STAU") als Teil der städtischen Homepage zum Thema Verkehr.	Eine Website zum Thema Verkehr in Sankt Augustin bietet den Bürgern umfassende Informationen zum Mobilitätsangebot in Sankt Augustin. Dort können insbesondere nachhaltige Mobilitätsformen in den Fokus gerückt werden, um so umwelt- und klimafreundliche Mobilitätsformen bei Bürger und Wirtschaft zu bewerben. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der strategischen Zielsetzungen im Rahmen der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität. Die städtische Homepage wurde im Bereich Verkehr zwischenzeitlich deutlich aufgewertet. Die aktuellen Inhalte bieten nun die Möglichkeit, sich über alternative Mobilitätsangebote zu informieren.	in Umsetzung	1	keine		4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung
Hinweis auf Beratung	12.06.2017	07.06.2017	In die Eingangsbestätigung des Bauantrages wird ein Hinweis/Link auf das BNU aufgenommen, damit der Bauherr sich frühzeitig informieren kann.		in Umsetzung	1	Beschlussfassung nicht notwendig		1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren
Betritt zur Energieagentur Rhein-Sieg e.V.	25.09.2017	20.04.2018	Der Ausschuss des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises hat am 25.09.2017 die Einrichtung der „Energieagentur Rhein-Sieg“ als Verein beschlossen. Die neu zu gründende Energieagentur soll einerseits eine neutrale Beratungsagentur für Bürger werden und andererseits die kreisangehörigen Kommunen in Sachen Klimaschutz unterstützen. Dies soll im Rahmen des Beitritts der Kommunen in den Verein für diese durchgeführt werden. Auch die Energieversorgungsgesellschaft der Stadt Sankt Augustin hat Interesse an der Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rhein-Sieg bekundet. Da dies infolge der noch aufzubauenden Personal- und Organisationsstruktur innerhalb der EVG nur zeitlich versetzt erfolgen kann, wird die diesbezügliche Vorgehensweise zwischen EVG und Verwaltung abgestimmt.	Gründung der Energieagentur Rhein-Sieg e.V. am 20.04.2018	in Umsetzung	1	keine		6.2.2 Andere Städte / Gemeinden und Regionen
Lenkung des Nutzerverhaltens	04.04.2017	Daueraufgabe	Im Rahmen der energetischen Gebäudeuntersuchung durch den städtischen Gebäudeenergieberater wurden 58 kommunale, öffentliche Gebäude auf ihren energetischen Zustand untersucht, Schwachstellen aufgezeigt und Einsparpotenziale benannt. Ein wesentlicher Punkt bei den Einsparpotenzialen ist die Änderung des Nutzerverhaltens. Hier lassen sich, grob kalkuliert, rund 380 Tonnen CO2 / Jahr einsparen, ohne (große) Investitionen zu tätigen. Durch richtiges Heiz und Lüftungsverhalten, dem Ausschalten von unnötiger Beleuchtung und anderen elektrischen Gerätschaften lassen sich auf einfache Art und Weise die Energiekosten und somit auch der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen verringern. In Zeiten von steigenden Energiekosten und knapper werdenden fossilen Rohstoffen ist das Thema der Energieverbrauchsenkung und des damit verbundenen Klimaschutzes ein, wenn nicht das, Thema was uns in Zukunft beschäftigen wird. Die wachsende Rolle des Klima- und Umweltschutzes soll den Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich mit auf den Weg gegeben werden. Eine der Kräfte, um heute und die Energieeinsparungen von morgen zu fördern, sind die Instrumente "Städtischer Vertrag" zur Förderung Dezentraler Energiekonzepte bzw. dezentrale Erzeugung und Nutzung regenerativer Energie.	Nach mehreren erfolglosen Anläufen wurde im VV beschlossen, das Projekt an einer Schule zu initiieren. Frau Dedenbach vom FB 5 stellte das Projekt erneut in der Grundschulleiterkonferenz vor, worauf sich 3 Schulen entschieden sich zu beteiligen. Nach jetzigem Stand beteiligen sich die Grundschule Ort (u.a. Energiespardetektive) und die Gutenbergschule (u.a. Energiegrundgang).	Start / Beschluss / Planung	2	Beschlussfassung nicht notwendig		6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation
Dezentrale Energienutzung fördern z.B. über städtebauliche Verträge	20.11.2017	Daueraufgabe	Nutzung des Instruments "Städtebaulicher Vertrag" zur Förderung Dezentraler Energiekonzepte bzw. dezentrale Erzeugung und Nutzung regenerativer Energie.	Stelle ist besetzt. Orga-Untersuchung wurde beauftragt. Änderungen sind auf den Weg gebracht.	in Umsetzung	2	Beschlussfassung nicht notwendig		1.2.1 Kommunale Energieplanung

Technische Infrastrukturen für Energiecontrolling	19.04.2018	31.12.2020	Eine Aufrüstung bzw. Aktualisierung der technischen Infrastruktur u.a. für das Energiecontrolling erfolgt nach Ermittlung und Feststellung der Prozesse und Personalstrukturen innerhalb der Fachabteilung. Dort werden aus den festgelegten Prozessen die erforderlichen Daten festgelegt. Die hierfür erforderliche technische Infrastruktur muss sodann geplant, finanziert und extern vergeben bzw. durch eigene Mitarbeiter umgesetzt werden.	noch nicht gestartet	2	keine		2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung
Nutzung des Straßenbeleuchtungskataster zur weiteren Optimierung (Messen; Steuern; Regeln)	14.07.2017	31.12.2018	Das Straßenbeleuchtungskataster wird seit 1996 geführt. Daten der Beleuchtung werden ständig aktualisiert. Um einen besseren Zugriff der bereits erhobenen Daten zu erlangen, sollen mobile Geräte angeschafft werden mit denen es möglich ist auf Veränderungen der Anlage vor Ort reagieren zu können und Arbeitsabläufe zu optimieren. Unterstützt durch diese Information ist es dem Monteur vor Ort möglich, gezielt Beleuchtungsstränge zu Wartungsarbeiten oder Störungsbehebung ein bzw. auszuschalten. Das Zuschalten von Beleuchtung kann minimiert werden wodurch Energie Kosten eingespart werden können.	zurückgestellt	2	keine	ld. Haushalt für das Jahr 2018	2.3.1 Öffentliche Beleuchtung
Effizienzanalyse Abwasserentsorgung	19.04.2018	Daueraufgabe	Werkstatt für die Abwasserentsorgung, Bestandsaufnahme, Prüfung von Sonderbauwerken (Pumpen, RRH usw.), (ggf. Ableitung von Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz).	in Umsetzung	2	keine		3.5.1 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung
Kooperation mit der RSAG zur energetischen Nutzung des städtischen Grünchnitts	01.01.2018	31.12.2019	Stadt und RSAG kooperieren auf dem neuen Betriebsgelände der RSAG auf dem Deponiegelände in Sankt Augustin.	zurückgestellt	2	keine		3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen
Mobilstationen fördern / Wohnen und Gewerbe	01.01.2018	Daueraufgabe	Schaffung von "Verkehrsmittelverknüpfungspunkten" (analog Mobilstation). Hierzu sollen in Kooperation mit Gewerbebetrieben bzw. Wohnungsbaunternehmern und Bauträger Potenzialgebiete/Bedarfe ermittelt werden. Die Stadt bietet dazu in Kooperation mit der WIG Beratung und Unterstützung an. In einem ersten Schritt kann hierzu eine Abfrage bei Unternehmen bzw. in Gewerbe- und Wohngebieten mit hoher Wohnungsdichte gestartet werden. Hier sind mit Blick auf das Gewerbe insbesondere die Stärken des Carsharings für dienstliche Fahrten in der Kommunikation mit den potenziellen Unternehmen hervorzuheben. Die Schaffung von Carsharing-Stationen im Bereich von Gewerbe bietet durch eine hohe Grundauslastung durch das Gewerbe, den Vorteil das Carsharing so auch in Gebieten möglich wird, wo ein alleiniger Betrieb für private Nutzer nicht ausreichend rentabel ist. An diesen Standorten sollten, falls nicht bereits vorhanden, geeignete Radabstellanlagen geschaffen sowie für eine sichere (z.B. gut beleuchtete) Zuwegung gesorgt werden. ÖPNV Haltepunkte in unmittelbarer Nähe sind ebenfalls von Vorteil.	Start / Beschluss / Planung	2	keine		4.4.3 Kombinierte Mobilität
"Negativ-Liste" für die öffentliche Beschaffung	01.09.2017	31.01.2018	Erstellen von "Negativ-Liste" mit Produkten die grundsätzlich nicht gehen, wie z.B. Tropenhölzer, Giftstoffe, Einweggeschir, Biozide in Baustoffen o.ä., Kapselkaffeemaschinen (auch mit Blick auf die Maschinen der MA, denn den zusätzlichen Müll muss die Verwaltung entsorgen (Kosten)) usw.	zurückgestellt	2	keine		5.2.4 Beschaffungswesen
Hausmeisterschulungen	02.06.2014	Daueraufgabe	Im Rahmen der Vor-Ort-Termine / Datenaufnahme in den öffentlichen Gebäuden der Stadt Sankt Augustin, die durch den Gebäudeenergieberater des BNU durchgeführt wurden, wurden den Hausmeistern Tipps und Hinweise zum Thema Energieeinsparung gegeben. Diese betrafen sowohl die Technik als auch das Nutzerverhalten.	in Umsetzung	2	Beschlussfassung nicht notwendig		5.2.3 Weiterbildung
"Meterstrom" in der KlimaSIEDLUNG "Berliner Siedlung"	01.01.2018	01.09.2020	Kooperationsprojekt mit der GWG Rhein-Sieg-Kreis zur Initiierung eines "Meterstrom"-Projektes.	zurückgestellt	2	keine		6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau
ZABA: Modernisierung des BHKW	19.04.2018	19.04.2018	Seit 1999 wird auf der ZABA ein BHKW mit Erdgas und dem selbst produzierten Klärgas zur Strom- und Wärmeenergiegewinnung betrieben. Des Weiteren dient das BHKW als NEA. Altersbedingt ist das BHKW zu erneuern. Der erzielte elektrische Wirkungsgrad ist zu gering und die aufwendige Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), ist unwirtschaftlich. Steigende gesetzliche Anforderungen im Umweltrecht sind teilweise nur mit unverträglichem hohem Aufwand erfüllbar. Bereits in 2014 wurde mittels einer Studie die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit für ein neues BHKW untersucht.	in Umsetzung	2	Beschluss im Gemeinderat gefasst	investiv	3.5.3 Klärgasnutzung
Vulnerabilitätsanalyse	02.10.2017	30.11.2019	Auf Grundlage der im IKK identifizierten Betroffenheiten gegenüber den Folgen des Klimawandels soll eine vertiefenden Vulnerabilitätsanalyse für das Stadtgebiet durchgeführt werden. Diese soll nach Möglichkeit auch im Kontext der konzeptionellen Freiraumentwicklungsplanung geschehen um Synergie zu nutzen. Zuerst Beschluss zur Durchführung einer Vulnerabilitätsanalyse notwendig. Analyse und Integration der Ergebnisse im Rahmen der Arbeiten zum MP Freiraum (Hotspots, gefährdete Bereiche bei Starkregen, usw.)	Start / Beschluss / Planung	2	Beschlussfassung notwendig		1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten
Ausweisung EE-Potenzialgebiete	01.01.2018	Daueraufgabe	Durchführung einer gesamtstädtischen Analyse zur Herausarbeitung von Potenzialgebieten von EE und Abwärme/ KWK-Potenzialen auf Basis der Potenzialabschätzungen aus dem IKK.	zurückgestellt	2	keine		1.2.1 Kommunale Energieplanung
Investive Kleinmaßnahmen	01.10.2018	Daueraufgabe	Mittels investiver Kleinmaßnahmen (Dämmung Heiz- und Warmwasserleitungen, hydraulischer Abgleich, Einbau Effizienz-Pumpen und Wasserspararmaturen u.ä.) sollen kurzfristig Energie- und Trink- und Abwassereinsparpotenziale gehoben werden. Siehe dazu auch die Hinweise zur Gebäudeuntersuchung des BNU (S. Reuter) in der UPV-Sitzung vom 31.05.2016.	Start / Beschluss / Planung	2	Beschlussfassung nicht notwendig	Einnahmen durch Solardachpacht	2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung
Vergabe Gewerbegrundstücke	01.01.2018	Daueraufgabe	Die Vergabe von Gewerbegrundstücken erfolgt unter Berücksichtigung energetischer und Klimaschutzrelevanter Aspekte.	in Umsetzung	2	keine	städtischer Haushalt	6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Kooperation mit IZNE Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung an der HSBR	01.01.2018	31.12.2018	Vom dem geplanten Kooperationsprojekt zwischen Stadt / WFG und IZNE Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sollen die ortsansässigen Unternehmen im Bereich der Themenfelder - Nachhaltige Technologien und Ressourcennutzung und / oder - Verantwortungsvolles Wirtschaften	noch nicht gestartet	2	keine		6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Stichprobenhafte Überprüfung der EnEV Nachweise	19.04.2018	Daueraufgabe	Die vorgelegten Nachweise sollen stichprobenhaft auf Plausibilität geprüft werden.	zurückgestellt	2	Beschlussfassung notwendig		1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung
Überprüfung der Umsetzung der EnEV und EEWärmeG	19.04.2018	Daueraufgabe	Kontrolle der Angaben in den EnEV Nachweisen und EEWärmeG vor Ort durch die Kontrolleure.	zurückgestellt	2	Beschlussfassung notwendig		1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung
Jährliche Vorlage der Übersichtstabelle der Stichproben	19.04.2018	Daueraufgabe	Dem FBL wird jährlich eine Übersichtstabelle der Stichproben vorgelegt	zurückgestellt	2	Beschlussfassung nicht notwendig		1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung
Fairtrade Town	11.10.2017	Daueraufgabe	Als Mitglied im internationalen Städtenetzwerk Klimabündnis hat die Stadt Sankt Augustin nicht nur die Pflicht, sich mit den „Klimaschutz-Kernthemen“ (wie z.B. Energieeffizienz) zu beschäftigen und sie im eigenen Handeln umzusetzen. Auch Klimagerechtigkeit und die Partnerschaft mit indigenen Völkern ist für die Bündnismitglieder als eines der Nachhaltigkeitsziele definiert. Mit der Selbstverpflichtung zu Fairhandelsprodukten ist auch in diese Richtung ein wichtiger erster Schritt getan.	in Umsetzung	2	keine		6.4.2 Konsumenten, Mieter
mission E in der Stadtverwaltung	01.01.2018	31.07.2019	Durchführung der Motivations- und Informationskampagne missionE, der EnergieAgentur NRW. Ziel ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter um so eine Reduktion des Stromverbrauch in der Stadtverwaltung zu erreichen. Darüber hinaus sollen die so gesammelten Erfahrungen auch in die privaten Haushalte der Beschäftigten diffundieren, umso weitere Potenziale zum Energiesparen zu heben. Um die Kosten (5.000 € netto) für die Stadt zu reduzieren, kann das Projekt auch gemeinsam mit Nachbarkommunen durchgeführt werden.	zurückgestellt	3	keine		5.2.3 Weiterbildung
Pilot-Projekt zu Beleuchtungskonzept für städtische Gebäude	01.09.2017	31.12.2018	Am Beispiel des Schulzentrums in Niederpleis soll der Austausch der bestehenden Beleuchtungskörper gegen eine LED-Beleuchtung geprüft und umgesetzt werden.	zurückgestellt	3	keine		2.1.4 Sanierungsplanung / -konzept
ZABA: Erneuerung der Filteranlage	19.04.2018	19.04.2018	Die Mikrosiebanlage wird durch eine Tuchfilteranlage ausgetauscht. Hierdurch wird eine	kurz vor Abschluss	3	keine		3.5.1 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung
Identifikation von Ziel-Konflikten Klimaschutz vs. B-Plan	01.12.2017	31.12.2018	Prüfung bestehender B-Pläne auf Inhalte die eine Restriktion für den Ausbau der EE bzw. der Elektromobilität sein können, (aktuelles Bsp. KlimaSIEDLUNG im Spichelsfeld). Prüfung bestehender B-Pläne auf Inhalte die eine Restriktion für mögliche Klimawandelfolgeanpassungsmaßnahmen (Dach- und Fassadenbegrünungen, Retentionsflächen, Notwasserwege, klimawandelfolgen-resistente Grünflächen, usw.) darstellen können.	Start / Beschluss / Planung	3	Beschlussfassung notwendig	Freiwillige Ausgabe	1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung